

nen. Unserer Familie, die lange mitgelitten hat, konnte sich wieder langsam erholen.“

Einmal hatte ich eine Vision, in der sich zeigte, was eine meiner zusätzlichen Aufgaben ist. *Ich sah meine Großmutter in der Wüste auf dem Sand sitzen. In ihrer Hand hielt sie einen Stock und sie wurde mit einer goldenen Krone gekrönt. Es kamen ganz viele Menschen zu ihr, sie sprach zu ihnen und umarmte jeden Einzelnen dieser Leute.* Ich hatte dann noch weitere Träume über meine Großmutter – zunächst waren sie noch schön, dann aber waren sie nicht mehr angenehm. – Ich kenne das, wenn eine Vision vom Gott kommt, muss man sie umsetzen, sie bringt uns weiter. Macht man es nicht gleich, dann wird man erinnert und durch schlechte Träume ermahnt. Ich nenne dies eine Hilfe aus der Geistigen Welt. *Einmal träumte ich, meine Nona habe gerufen und gejammert. Richtig um Hilfe rief sie. Ich bin über viele Hügel gelaufen und habe sie gesucht. Es war ein schreckliches Gefühl. Plötzlich entdeckte ich sie, wie sie in einem Weiher hilflos auf dem Rücken trieb und fast ertrunken wäre. Ich eilte ins Wasser und zog sie heraus.* Ich war heilfroh und wurde gleichzeitig Schweiß gebadet wach. In dem Moment habe ich es versprochen: „Nona, ich werde diese Vision erfüllen!“ Seit damals fing ich an, alle Menschen, die zu mir zu Heilnachmittagen oder anderen Veranstaltungen kommen, zu umarmen. Wie gesagt, die Großmutter hat nicht nur damals gewirkt, sondern sie wirkt auch heute noch weiter. Sie ist meine Hilfe, mit Sicherheit. Das ist sie, das ist die Großmutter. Ich hatte selbst schon so viel Glück durch die Menschen